



„Way out“

Ein Unterstützungsprogramm für risikogefährdete Jugendliche und junge Erwachsene

„Way out“ ist ein suchtspezifisches Betreuungsprogramm für risikogefährdete Jugendliche und junge Erwachsene gemäß § 11 Abs. 2 Z 5 SMG in Kombination mit einer ärztlichen Maßnahme zur vertiefenden fachärztlichen Diagnostik gemäß § 11 Abs. 2 Z 1 SMG. Es wurde von der Landesstelle Suchtprävention Kärnten und dem Verein Neustart entwickelt und wird seit 2002 in Kärnten umgesetzt. Das Programm bewirkt u.a., dass Jugendliche nicht in eine kriminelle Karriere abgleiten.

Das bestehende Versorgungsnetz findet durch „Way out“ eine, den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechende, sinnvolle Ergänzung.

Welche Jugendlichen sind in „Way out“?

Es handelt sich um erstauffällige Drogenkonsumenten im Alter von 12 bis 21 Jahren, bei denen eine gesundheitsbezogene Maßnahme auf Grund einer Abhängigkeitsgefährdung gemäß § 11 Abs.2 Z5 durchgeführt wird. Zugangskriterium ist eine ärztliche Empfehlung im Rahmen einer Begutachtung gemäß §12 und §13 SMG durch Amts- und Schulärzte/ärztinnen. Das Durchschnittsalter der Zielgruppe liegt

- bei Probierkonsum zwischen 12/14 Jahren,
- bei regelmäßigem Konsum zwischen 15/18 Jahren.

Mehrheitlich konsumieren sie regelmäßig eine oder mehrere psychoaktive Substanz(en)

Die suchtspezifische Betreuung und psychosoziale Begleitung erfolgt durch qualifizierte und mit Fragen des Suchtmittelmissbrauchs hinreichend vertraute Personen. Die langjährige Erfahrung in der Einzel- und Gruppenbetreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen prägt ihre Arbeit.

„Way out“ bewirkt

- dass Jugendliche nicht in eine kriminelle Karriere abgleiten
- dass Alternativen entwickelt und aufgezeigt werden

Unterstützung für Jugendliche

Mit diesem selektiven Präventionsangebot wird Jugendlichen und jungen Erwachsenen gezielte Unterstützung angeboten bei

- Verhinderung des Substanzkonsums – Anleitung zur Abstinenz / zu gemäßigttem und verantwortungsvollem Umgang mit Substanzen.
- Reduktion des riskanten Suchtmittelkonsums und Vermeidung drogenbezogener Probleme / weniger Delinquenz.
- Stärkung individueller psychosozialer Kompetenzen, wie erhöhte Problemlösungs- und Durchsetzungsfähigkeit, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sowie Bewältigungsstrategien zu entwickeln, die den Substanzkonsum ersetzen sollen.
- Wissensvermittlung über Gesundheitsrisiken, Suchtentstehung, Substanzwirkungen und aktuelle Rechtslage von legalem und illegalem Substanzkonsum.
- Reflexion des eigenen Konsumverhaltens und der Auseinandersetzung mit Normen und Werten Gleichaltriger in Bezug auf Suchtmittelkonsum.
- ausbildungs- und berufsbezogenen Problemen sowie Aufbau eines sozialen Netzes.

Seit 2002 gibt es jährlich bei „Way out“ ca. 100 Neuzuweisungen.

Die Mehrheit der Jugendlichen, die an den Interventionssettings teilnahmen, ist seither im Sinne des Suchtmittelgesetzes nicht mehr straffällig geworden.

„Way out“ wurde durch das Zentrum für Evaluation und Forschungsberatung (ZEF) / Universität Klagenfurt evaluiert. Gute Erfolge konnten nachgewiesen werden.

Kontakt:

DSA Annemarie Lenko

Tel: 050 536 15115

Email: annemarie.lenko@ktn.gv.at

www.suchtvorbeugung.ktn.gv.at

LAND  KÄRNTEN